

## WinBIAP.net

### Das Bibliothekssystem aus der Steckdose

#### Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) modernisiert ihr Bibliotheksverfahren

Die Bibliothek und Dokumentationsstelle der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit Sitz in Hilden bei Düsseldorf ist eine Präsenzbibliothek mit ca. 12.000 Medieneinheiten. Sie fungiert als Informationsvermittlungsstelle für die Bundesgeschäftsstelle der GdP, aber auch für die 18 Landesgeschäftsstellen bundesweit.

Eine ihrer Aufgaben ist die Literaturverwaltung der Spezialbibliothek sowie die Durchführung von Literaturrecherchen für Funktionsträger und Gewerkschaftsmitglieder. Eine der Besonderheiten besteht darin, dass in erheblichem Umfang unselbständige Fachliteratur zu Spezialthemen rund um Polizei- und Gewerkschaftsarbeit erschlossen wird.



Die in der GdP seit 1987 eingesetzte Software „ROMULUS“ genügte zunehmend nicht mehr den Anforderungen an ein modernes EDV-System. Es gab weder eine windows-taugliche Systemoberfläche, noch eine web-taugliche Zugriffsmöglichkeit. Dies erwies sich immer mehr als Handicap für die tägliche Arbeit der Bundesgeschäftsstelle, die auf zwei Standorte (Berlin und Hilden) verteilt ist. Außerdem sollten neue Aufgaben auf die Dokumentationsstelle zukommen: Beabsichtigt war es, den Bibliothekskatalog in den internen Mitgliederbereich der GdP-Homepage einzustellen und so allen Gewerkschaftsmitgliedern die Recherche in der Literaturlatenbank zu ermöglichen.

Eine professionelle Software-Lösung für die kleine, aber feine GdP-Spezialbibliothek musste her.

Die GdP war lange Zeit auf der Suche nach einer geeigneten Software. Hierbei waren die finanziellen Ressourcen allerdings ebenso begrenzt wie die personellen. Eine Altdateiübernahme – immerhin rund 22.000 Datensätze - war zwingende Voraussetzung für die Neuanschaffung. Außerdem sollte kurzfristig die Möglichkeit gegeben sein, einen Online-Katalog im Internet zur Verfügung zu stellen.

Hinzu kamen strukturelle Schwierigkeiten des Datenbestandes. Das unter ROMULUS verwendete Datenformat war nur in Ansätzen an gängige Bibliotheksformate angelehnt. Ein Schwerpunkt der Sammlung, die Aufsatzliteratur, war über einen Schlagwort-Thesaurus besonders tief erschlossen, der nach Möglichkeit übernommen werden sollte.

Nach längerer Marktsichtung diverser Software-Anbieter im Bibliotheksbereich wurde die GdP durch andere Anwenderbibliotheken auf WinBIAP aufmerksam. Die Kontaktaufnahme sowie erste Fachgespräche mit datronic vermittelten die berechtigte Hoffnung, einen kompetenten Partner gefunden zu haben. Keiner der Sonderwünsche, die von Seiten der GdP geäußert wurden, konnte die Fachleute von datronic abschrecken.

Hinzu kam das ausgesprochen attraktive Preis-Leistungsverhältnis des Produktes WinBIAP.net. Die Mietlösung der Software machte die Kosten kalkulierbar. Die Investitionskosten für den Neustart blieben erfreulich überschaubar. Entscheidungserheblich war nicht zuletzt auch das „Rundum-Sorglos-Paket“ in Sachen technische Betreuung. Die GdP musste lediglich einen funktionierenden Internet-Zugriff garantieren, alles andere lag in den Händen der Firma datronic.

Die Übernahme der Altdaten erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma SCO:Consult (Bad Honnef), die zunächst die Daten der ROMULUS-Literaturdatenbank auslesen und rudimentär aufbereiten musste. Anschließend war die Firma datronic am Zuge: Die wenig strukturierten Daten mussten sinnvoll in WinBIAP eingebunden werden.

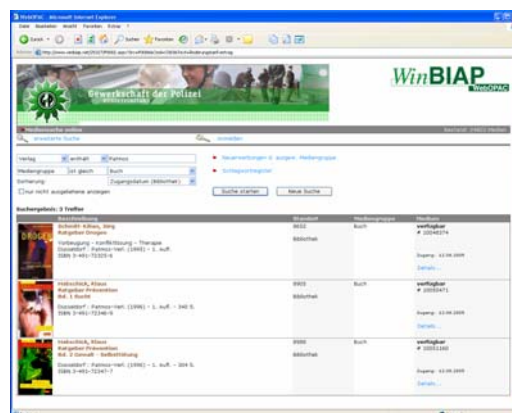
Im September 2005 war es soweit. WinBIAP wurde an den beiden PC-Arbeitsplätzen der GdP-Dokumentationsstelle in Hilden installiert. Es folgten zwei halbe Tage Schulung und Einweisung in das neue System. Zu diesem Zeitpunkt waren die Altdaten bereits komplett verfügbar. Wir waren erstaunt und beeindruckt, was die Firma datronic aus dem gelieferten Datenmaterial gemacht hatte.

Dank der hohen Bedienerfreundlichkeit konnten wir uns innerhalb kürzester Zeit in das neue System einarbeiten. Die Neudatenerfassung ging schnell und komfortabel vonstatten. Für Rückfragen im Detail stand uns datronic immer zuverlässig zur Verfügung.

Besonders beeindruckend: Die Kundenorientierung der Firma datronic. Obwohl wir als Spezialbibliothek teilweise besondere Anforderungen an die Software stellen, finden wir bei datronic immer die Bereitschaft, nach Lösungen für unsere „Spezialprobleme“ zu suchen. Damit ist WinBIAP für uns ein sich ständig veränderndes, modernes Produkt, das die Software-Anforderungen an klassische Bibliotheksarbeit ebenso erfüllt, wie die Bedürfnisse einer Dokumentationsstelle in einem Spezialsegment.

Im April 2006 konnte der Online-Katalog der GdP bereits für die Beschäftigten der Bundesgeschäftsstelle freigeschaltet werden. Das Ziel für die nahe Zukunft ist die Einbindung des bereits verfügbaren Online-Kataloges in den geschützten Mitgliederbereich der GdP-Homepage, so dass jedes Gewerkschaftsmitglied jederzeit in der Literaturdatenbank recherchieren kann.

Trotz der insgesamt sehr hohen Zufriedenheit mit „unserem“ WinBIAP bleiben Wünsche offen, die (noch) nicht erfüllbar scheinen:



Hierzu gehören nicht nur Nachbesserungswünsche im Altdaten-Bereich. Wir vermissen im Schlagwortregister eine Thesaurus-Funktion, die über die zurzeit möglichen Einträge von Synonymen hinausgehen müsste. Eine Registerfunktion im Verfasser- und Körperschaftsbereich steht ebenfalls noch auf unserer Wunschliste für das nächste WinBIAP-Anwendertreffen.

Da die Firma datronic intensiv an der Fortentwicklung ihrer Produkte arbeitet und Kundenanregungen wo immer möglich gern aufgreift, sind wir zuversichtlich, die jetzt noch offenen Wünsche bald erfüllt zu bekommen.

*Petra Kühl, Dokumentationsstelle GdP Hilden  
Juni 2006*